

besteht aus dem Rentier Franz Baumann, dem Rentier Vincenz Fethke und dem Kaufmann Johann Rhode, sämtlich in Danzig.

Als nicht eingetragen wird noch bekannt gemacht:

Das Grundkapital zerfällt in 110 auf den Namen lautende Aktien über je 200 M., die zum Nennbetrage ausgegeben werden und deren Übertragung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden ist.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren vom Aufsichtsrat zu ernennenden Mitgliedern. Für den Fall der Verhinderung der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat deren Stellvertreter.

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt je mit Angabe des Zweckes und der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung, welche mindestens vierzehn Tage vor dem anberaumten Verhandlungstag in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht sein muß. Der Tag der Berufung und der Tag der Generalversammlung sind hierbei nicht mitzurechnen.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen entweder durch eingeschriebene Briefe oder durch öffentliche Blätter. Bekanntmachungen der Gesellschaft, die durch öffentliche Blätter erfolgen sollen, sind in den Deutschen Volksfreund in Berlin, die Germania in Berlin und in den Deutschen Reichsanzeiger einzurücken.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

(folgen 43 Namen.)

Diese Gründer haben sämtliche 110 Aktien übernommen.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind:

1. Pfarrer Dr. Franz Michalski, Danzig,
2. Kaufmann Eugen v. Laszewski, Danzig,
3. Oberlehrer Otto Boldt, Danzig,
4. Domkapitular Franz Scharmer, Pöplin,
5. Gutsbesitzer Johannes Knoph, Langenau,
6. Rektor Julius Kamulski, Danzig-Langfuhr,
7. Rentier Johannes Kirsch, Danzig-Langfuhr,
8. Pfarrer Anton Sawakli, Danzig,
9. Buchdruckereibesitzer Franz Raczkiwicz, Danzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig bestellten Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Gericht Einsicht genommen werden, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig.

Danzig, den 30. Juni 1909.

(gez.) Königl. Amtsgericht. Abteilung 10.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr 157 vom 7. Juli 1909)

Grosso- und Kommissionshaus Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Leipzig.

Bilanz am 31. März 1909.

Aktiva.

	M	℔
An Warenkonto:		
Vorrätige Waren lt. Inventurbuch	43 613	04
" Kundenkonto:		
Außenstände lt. Inventurbuch	30 713	66
" Verlegerkonto:		
Außenstände lt. Inventurbuch	469	07
" Unkostenkonto:		
Bestände an Padmaterial, Drucksachen usw.	492	41
" Spesenkonto:		
Verauslagte, noch nicht berechnete Frachten	16	80
" Inventarkonto:		
Bestand am 1. April 1908	M 3 044,41	
Neuanfassungen 1908/09	" 210,60	
	M 3 255 01	
10% Abschreibung	" 325,51	2 929 50
" Sparkassenkonto:		
Guthaben bei der Städt. Sparkasse	1 232	72
" Kassenkonto:		
Barbestand	M 940,26	
Guthaben bei der Deutschen Bank	" 2 165,13	
Guthaben bei dem Kaiserlichen Postschekamt in Leipzig	" 7 537,11	10 642 50
		90 109 70

Passiva.

	M	℔
Per Geschäftsguthabenkonto:		
Geschäftsanteile lt. Inventurbuch	17 920	02
" Verlegerkonto:		
Forderungen der Verleger	46 870	78
" Zuwendungskonto:		
Zur Verfügung gestellt	5 000	—
" Reservefondskonto:		
Durch Guthaben bei der Sparkasse gedeckt	1 232	72
" Reingewinn:		
Im vierten Geschäftsjahr 1908/09	M 18 463,81	
Gewinnvortrag aus 1907/08	" 622,37	19 086 18
		90 109 70

Die vorstehende, von mir aufgestellte Bilanz stimmt mit den Geschäftsbüchern des Grosso- und Kommissionshauses Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler, e. G. m. b. H., in Leipzig genau überein.

Leipzig, am 14. Mai 1909.

(gez.) Hugo Goetze, öffentlich angestellter, beeidigter Bücherrevisor im Bezirke der Handelskammer zu Berlin.

Gewinnverteilung.

2% Dividende auf den Umsatz der Mitglieder	M 14 740,05
4% Kapitaldividende auf die Geschäftsanteile	" 580,96
Entschädigung an die Verwaltungsmitglieder und an den Geschäftsführer	" 1 700,—
Zum Reservefonds 5% des Reingewinns	" 923,20
Vortrag auf 1909/10 ca.	" 1 141,97
	Sa. M 19 086,18

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. April 1908	169
Zugetreten im Geschäftsjahr 1908/09	56
	225

Gestorben, ausgeschieden und übertragen einschließlich 2 Übertragungen vom zweiten Geschäftsjahr 1906/07	12
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres, 31. März 1909	213

Geschäftsguthaben.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 31. März 1908	M 13 690,54
Zuwachs im Jahre 1908/09	" 4 229,48
Der Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben der Mitglieder ist am 31. März 1909	M 17 920,02

Haftsumme.

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 31. März 1908	M 16 900,—
Zuwachs im Jahre 1908/1909	" 4 400,—
Die Haftsumme der Mitglieder ist am 31. März 1909	M 21 300,—

Der Vorstand.

(gez.) Carl Brühl. (gez.) Karl Lindner.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 157 vom 7. Juli 1909)

Sind Bücher Träger von Ansteckungskeimen? (Vgl. Nr. 135 d. Bl.)

— Die viel erörterte Frage, ob Bücher, und insbesondere Leihbibliotheksbücher, als Träger von Ansteckungskeimen gesundheitsgefährdende Wirkung ausüben können, ist unlängst von dem Vorstand der Stadtbibliothek von Wellington auf Neuseeland, Mr. Herbert Baillie, auf der Tagung amerikanischer Bibliothekare in Minnetonka in interessanter Weise erörtert worden. Mr. Baillie hat während seiner Reise durch Amerika eine ganze Reihe von Bibliotheksvorständen über ihre Erfahrungen und ihr praktisches Verhalten gegenüber einer möglichen Ansteckungsgefahr befragt und über die erhaltenen Antworten, sowie seine eigenen Ansichten in dieser Beziehung auf der genannten Tagung Bericht erstattet. Aus diesem Bericht geht vor allem unzweideutig hervor, daß die Gefahr der Übertragung ansteckender Krankheiten durch Bücher, falls überhaupt, so doch sicher nicht in dem Maße besteht, wie man in unserer bazillenängstlichen Zeit vielfach annimmt, und daß verhältnismäßig wenige, leicht zu erfüllende Maßregeln genügen, um selbst in den Fällen, in denen man wirklich an eine solche Gefahr glauben kann, diese vollkommen zu beseitigen. So schrieb z. B. der Vorstand der öffentlichen Bibliothek in Denver, Mr. C. R. Dudley: »In einer zwanzigjährigen Erfahrung habe ich nie erlebt, daß ansteckende Krankheiten durch Bücher übertragen worden sind.